

***) Apropos Weihnachten: „Der Festtagswein – der Beste, am Höhepunkt seiner Reife“
... das Top-Thema von Herbert Braunöck**

Die Weinsammler kennen das. Im Keller lagern Topweine, die irgendwann gekauft wurden und nun darauf warten, geöffnet zu werden. Der richtige Anlass und die würdigen Gäste, alles muss passen. Trotzdem zögern die meisten und lassen ihre Raritäten noch ein Jahr reifen oder altern. In der Zwischenzeit verklärt die Erinnerung den „Herzenstropfen“ in den Bereich von 100 Parker Punkten und steigert die Erwartung in ungeahnte Höhen. Die Enttäuschung folgt unweigerlich. Der Wein wird geöffnet und ... ist einfach gesagt hinüber. Der Höhepunkt war schon vor Jahren und heute schmeckt er nicht mehr, ist unharmonisch, sauer, auf dem Weg zum Essig, mit altersbedingten Fremdtönen und nur etwas für Altweinsammler. Der Wein hat – wie jedes Lebewesen – einen „Höhepunkt“ und da muss er getrunken werden. Ich empfehle eine regelmäßige Kontrolle der Entwicklung von Weinen im Freundes- und Expertenkreis. Dabei ist der mögliche Zeitraum, in dem der Wein seinen Höhepunkt erreichen sollte, jedes Mal neu zu bestimmen. Die Weihnachtszeit bietet hier eine gute Gelegenheit. Es gibt die Festtage als feierlichen Anlass und die Zeit und Muße, um sich mit dieser Weinverkostung zu beschäftigen. Warten Sie also nicht zu lange und trinken Sie den Wein lieber etwas vor seinem „Höhepunkt“! Als einfache Erinnerung an dieses Thema habe ich folgendes Wortspiel entdeckt: „Geben Sie zur Weihnacht auf den Wein acht!“

***) Noch mehr Weihnachten:**

„Jedes Jahr dasselbe: Am 24. Dezember ist Weihnachten und wir sind wieder spät dran, haben keine Geschenke, haben keine Zeit“, „warnt“ das Weingut Holzmann in Bad Pirawarth. „Gerade in der kühlen Jahreszeit und zu den Feiertagen ist eine gute Flasche Wein besonders willkommen. Außerdem ist ein guter Wein nicht nur ein günstiges, sondern auch ein GUTES Geschenk!

Die Produkte des Weingutes Holzmann haben auch heuer wieder einige Auszeichnungen erhalten:

- Grüner Veltliner Mitterberg, Chardonnay Reserve – awc gold
- von A LA CARTE als eines der besten Weingüter Österreichs ausgezeichnet
- A LA CARTE Grand Cru Riesling 2009 - je 90 Punkte für Roter Riesling und Riesling Hamert (Sieger hat nur um 5 Punkte mehr)
- Weinviertel DAC Reserve, Grüner Veltliner Privat und Roter Riesling wurden in den A LA CARTE 2011 aufgenommen (Österreichs Gourmet Führer)
- auch von VINARIA wurde das Weingut ausgezeichnet und empfohlen

Weinbau (Nina und Karl) Holzmann, 2222 Bad Pirawarth, Obere Hauptstraße 5

Tel.: 0664/138 39 97 bzw. 0664/523 80 68, Fax: 0 25 74/24 50

www.weinbauholzmann.com, office@weinbauholzmann.com

***) Asien lässt sich von „Weinrieder“ begeistern**

Als Bernhard Rieder Ende Oktober zur „Wine for Asia“ nach Shanghai aufbrach, wusste er noch nicht, welchen Erfolg er mit seinen Weinviertler Weinen verzeichnen wird. Denn bei der größten Getränkemesse Asiens für Händler und Importeure konnte Weinrieder Junior nicht nur Einkäufern aus China, Japan, Malaysia und Indien seine Weine näher bringen, sondern wurde auch zum besten unter 150 internationalen Weingütern gewählt. Im Rahmen der China Sommeliers Winechallenge wurden 220 der wertvollsten Weine der Aussteller einer Blindverkostung unterzogen. Darunter befanden sich neben Proben internationaler Weingüter aus Australien, Spanien, Frankreich, Chile, Südafrika, Italien oder Deutschland auch jene der Weinrieders. Eine Jury der weltbesten Sommeliers vergab dreimal Gold an Weinrieder und ehrte es als bestes Weingut. Chinas aktueller Sommelierchampion Yang Lu schrieb nach Verkostung der gesamten Kollektion ins Gästebuch: „It was my pleasure to taste your wines, really well made and delicious.“

Der asiatische Raum zeigt sich als interessantester Weinmarkt der Zukunft. Hochpreisige Weine konsumiert man vor allem in der gehobenen Gastronomie, größere Mengen zigtausender Marken

werden aber auch über spezielle Weinshops vertrieben. Top Grüne Veltliner – in der typischen österreichischen Ausbauart – gelten als Besonderheit und erfreuen sich als Speisenbegleiter zu asiatischer Küche großer Beliebtheit. Bernhard Rieder sieht auf diesem riesigen Markt auch für ein Privatweingut exzellente Chancen. Er ist überzeugt: „Durch die begrenzten Mengen werden die angebotenen Weine als Rarität gesehen und die Wertigkeit noch wesentlich gesteigert.“ Nach seiner erfolgreichen Präsentation in Shanghai ist Rieder mit der Aufarbeitung der Gratulationen und Anfragen aus der ganzen Welt beschäftigt und sieht die Erschließung des asiatischen Raumes als großes Abenteuer. (www.weinrieder.at)



Weinrieder in Shanghai: *Keith Goldston* (Court of Master Sommeliers Americas), *Bernhard Rieder* (Weingut Weinrieder), *Tomm Lam* (Singapur, Chairman der Verkostungsjury, Organisator der China National Sommelier Challenge), *Andreas Roseberg* (Präsident des argentinischen Sommelierverbandes, v. l.)

***) NÖ Winzer räumen Falstaff-Rotweinpreise ab**

Dass Niederösterreichs Weißweine zu den weltbesten zählen, beweisen die Ergebnisse internationaler Vergleichsverkostungen immer wieder. Auch mit ihren Rotweinen haben die niederösterreichischen Winzer in den letzten Jahren einen beachtlichen Qualitätssprung hingelegt. Bei der renommierten Rotweinprämierung des Fachmagazins „Falstaff“ und der Donau Versicherung, die heuer bereits zum 31. Mal durchgeführt wurde, gewannen Niederösterreichs Rotweine fünf der insgesamt zehn Kategorien - und damit genau so viele Preise wie die erfolgsverwöhnten Burgenländer.

Unter den rund 1.400 von den "Falstaff"-Juroren verkosteten und bewerteten Rotweinproben hat insbesondere das Weinbaugebiet Carnuntum zahlreiche Trophäen abgeräumt. So wurde Walter Glatzer aus Göttlesbrunn Sortensieger beim St. Laurent. Beim Shiraz gewann Johannes Trapl aus Stixneusiedl. Und die Merlot-Wertung holte sich das Weingut Gottschuly-Grassl, das zwei Betriebsstätten in Höflein und Göttlesbrunn führt. Eine Überraschung bei der Falstaff-Prämierung lieferte Franz Leth aus Fels am Wagram, der in der Kategorie Zweigelt gegen starke Konkurrenz aus anderen Weinbauregionen erfolgreich blieb. Damit erbringt dieser Winzerbetrieb den Beweis, dass Niederösterreich auch abseits von Thermenregion und Carnuntum Top-Rotweine hervorbringen versteht.

Den Sieger stellte das Land Niederösterreich schließlich auch beim Zweigelt Grand Prix 2010, einem Preis für den besten jungen Zweigelt des vielversprechenden Jahrgangs 2009. Gewinner in dieser Kategorie wurden Christine und Franz Netzl aus Göttlesbrunn. Mit dem dritten Platz von Hans und Philipp Grassl aus Göttlesbrunn schaffte noch ein weiteres Weingut aus dem Bezirk Bruck/Leitha den Sprung aufs Stockerl.

Bemerkenswert ist das gute Preis-Leistungs-Verhältnis der geprüften Tropfen. Keiner der Zweigelt Grand Prix-Sieger kostet ab Hof mehr als zehn Euro - und viele Weine des Rotweinjahrgangs 2009, die von der "Falstaff"-Jury ebenfalls hoch bewertet wurden, sind bereits ab sechs Euro zu haben.

www.falstaff.at, www.weinausoesterreich.at

***) Österreichs Weine (und auch die Küche) bei den Nachbarn an sechster Stelle**

Italiens Pasta, Japans Sushi und Chinas Bratnudeln sind zwar höchst beliebt bei den Deutschen, aber letztendlich rangiert deutsche Hausmannkost nach wie vor an erster Stelle der Beliebtheitskala. Das belegt eine repräsentative Umfrage mit 1000 Teilnehmern, die das Meinungsforschungs-

institut forsa gemeinsam mit dem Genießer-Magazin Falstaff durchgeführt hat. Demnach sieht die Hitparade der Deutschen bei Tisch wie folgt aus: die deutsche Küche (68 %) vor der italienischen (66 %) und der asiatischen Küche (51 %) – Mehrfachnennungen waren möglich. Erstaunlicherweise rangiert ausgerechnet die französische Küche in diesem Ranking mit acht Prozent nur auf dem siebten Platz hinter Spanien (13 %), Griechenland (10 %) und Österreich (9 %).

Auch beim Weintrinken verhalten sich die Deutschen patriotisch. Zwei Drittel trinken hin und wieder ein Glas Wein - und am liebsten einen Tropfen aus der Heimat. 74 % präferieren den deutschen Wein vor dem italienischen (40 %), dem französischen (28 %) und dem spanischen sowie Weinen aus der neuen Welt (24 %). Österreich (9 %) und die USA (6 %) folgen auf den weiteren Plätzen.

***) aus dem deutschen Weinportal wein-plus.de: Update Österreich: Riesling**

Wir probierten vor allem Weine aus der Wachau und dem Kamptal. Vor allem die Wachau hat es 2009 offenbar gut erwischt: obwohl viele große Namen noch fehlen, herrscht kein Mangel an exzellenten Weinen.

Die Namen *Muthenthaler* und *Pichler-Krutzler* wird man sich merken müssen, aber auch der *Tegernseehof* hat uns sehr beeindruckt. Ebenfalls auffällig gut: die *Domäne Wachau* mit den besten Smaragden seit langem. Bei den Kamptaler Rieslingen fiel uns eine Entwicklung hin zu mehr Restsüße auf, die den Weinen nicht immer steht, vor allem, weil sie ihnen manchmal etwas von ihrem Herkunftscharakter nimmt. Dennoch finden sich auch im Kamptal einige exzellente Tropfen – und dazu viel guter Riesling für alle, die es lieber fruchtbetont mögen. (www.wein-plus.de)

Angesichts des schwierigen Jahrgangs 2010 empfehlen wir daher: Aus 2009 nachkaufen! (*bbj-wnl*)

***) Weingut Nikolaihof mit „bestem Kochbuch Österreichs“**

Das Kochbuch „Ich koche für mein Leben gern“ des Weinguts Nikolaihof wurde in Paris vom Gourmand World Cookbooks Awards 2010 vor kurzem zum „besten Kochbuch Österreichs“ in der Kategorie „Best Health and Nutrition Book“ gewählt. Man kann das Kochbuch in jeder Buchhandlung, über das Internet (www.nikolaihof.at) oder direkt unter wein@nikolaihof.at kaufen. Einfach Name und Adresse angeben, gerne schreibt Autorin Christine Saahs auch eine persönliche Widmung in „Ihr“ Kochbuch.

Christine Saahs, „Ich koche für mein Leben gern“, 208 Seiten, 21 x 25 cm, Hardcover, ISBN: 978-3-85033-366-5, 39,90 Euro

Nikolaihof Wachau, 3512 Mautern, Tel.: 02732/82901, Fax: 02732/76440, www.nikolaihof.at

***) Top-Info aus der WeinWirtschaftsRedaktion – Nr. 1:**

Südafrika hat im WM-Jahr mehr Wein getrunken

Der Inlandsabsatz südafrikanischer Weine weist für die Zwölfmonatsperiode November 2009 bis Oktober 2010 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Plus von 1,9 % auf 299 Millionen Liter aus. Zu dieser positiven Entwicklung dürfte u. a. auch der Touristenboom aus Anlass der Fußballweltmeisterschaft beigetragen haben. Die südafrikanischen Gesamtexporte sanken im gleichen Zeitraum allerdings um 3,3 % auf 315 Millionen Liter, was vor allem auf einen Einbruch auf dem britischen Markt zurückzuführen ist. Dort sanken in den ersten neun Monaten 2010 die Weinimporte aus Südafrika um 27 Prozent. Währenddessen kletterten die Exporte ins Fußball-Land Deutschland mit einem satten Absatzplus von sieben Prozent auf knapp 63 Millionen Liter, mit zweistelligem Wachstum im Segment der Flaschenweine. Diese stiegen um 21 % auf knapp 16 Millionen Liter. Ein zweiprozentiges Mengenplus war bei den losen Weinen zu verzeichnen.

***) Top-Info aus der WeinWirtschaftsRedaktion – Nr. 2:**

Australien erwartet in allen Gebieten einen schwierigen Jahrgang und kämpft zugleich mit bekannten Problemen

Feuchte Witterung und sogar heftige Regenfälle stellen Australien, allen voran die großen Weinbauregionen im australischen Landesinneren wie Riverina und Riverland, aber auch Premiumgebiete wie Barossa und Hunter, vor (fast) unbekannte Probleme. Eine große Zahl Weinberge leidet unter schweren Mehltauattacken, für die keine ausreichenden Mengen Spritzmittel vorhanden sind, die das Land in den vergangenen, sehr trockenen und heißen Jahren praktisch nicht benötigt und deshalb auch nicht einlagert hatte. Zwar wird der Mehltau erhebliche Auswirkungen auf die Ernterträge im kommenden Frühjahr haben, die Überproduktionsprobleme der Australier dürften davon aber relativ unberührt bleiben, so Beobachter des australischen Marktes.

Nachdem bereits 2009 insgesamt 13.000 ha Rebland (von einer Gesamtfläche von 170.000 ha – *die sich davor übrigens innerhalb von etwa 10 Jahren verdoppelt hatte; Anm.: bbj-wnl*) nicht abgeerntet und ein Großteil der übrigen Trauben mit Verlust verkauft wurden, wird sich die Lage auch in der kommenden Ernte nicht wesentlich verbessern, so der Direktor des Winzerverbands *Lawrie Stanford*: "Ganz gleich, was in dieser Saison noch passiert, für die überflüssigen Trauben gab es im vergangenen Jahr keine Nachfrage, und es wird auch nächstes Jahr keinen Bedarf für sie geben." Und das, obwohl Australien nach den Statistiken des Australien Bureau of Statistics nach der Ernte 2009 bereits 8160 ha gerodet, aufgegeben oder mit neuen Sorten gepflanzt hat, während gleichzeitig nur 1.400 ha neu angelegt wurden.

Derweil kommen australische Weinmacher auf der Suche nach der Strategie von morgen nur auf dieselben, dummen Ideen wie die Weinwirtschaft in anderen Ländern. Nachdem zu allem Überfluss in den letzten sechs Monaten die Weinimporte aus anderen Ländern aufgrund des starken australischen Dollars auch noch um 20 % anstiegen, haben jetzt die ersten "drink Australian"-Kampagnen gestartet. Für einen Wirtschaftszweig, dessen Schicksal zum großen Teil vom Export abhängt, eine wirklich ungemein intelligente Strategie. (www.enobooks.de)

***) Wein Lesen – Tipps von „Standard“-Expertin Luzia Schrampf**

Rainer Balcerowiak: „Das demokratische Weinbuch“, Verlag Mondo Heidelberg, 14,95 Euro, www.mondo-heidelberg.com und im Buchhandel

Weitere empfehlenswerte Klassiker des Weinlesen-Genres, literarisch wertvoll und oft auch mit einer guten Portion Humor: *Stuart Pigott*: "Wein spricht deutsch", "Weinwunder Deutschland", "Wein weit weg"; *Reinhard Heymann-Löwensteins* "Terroir"; *Andrew Jefford*: "Weinlandschaft Frankreich" (hochinformativ, gut geschrieben, wenn auch angejährt); *Stephen Brook*: "Bordeaux - People, Power, Politics" (nur in Engl.)

***) „Ausklang“ in eigener Sache:**

Liebe Weinfreundinnen und Weinfreunde, liebe Weinmacher!

Unser BBJ-Wein-Newsletter ist ausgesprochen „süffig“ gestartet und wir sind über die zahlreichen positiven verbalen Reaktionen ebenso höchst erfreut wie über den umfangreichen Adressatenschatz, den wir uns nach nunmehr sechs BBJ-Wein-Newsletter-Ausgaben erarbeitet haben. Wir wollen natürlich auch weiterhin intensiv über die grandiosen Erfolge, die großartigen Weine und die außergewöhnlichen Aktivitäten der österreichischen Winzerinnen und Winzer berichten. Deshalb erlauben wir uns rechtzeitig für die Vorausplanung 2011, folgende Kooperationspackages auszuwerten:

a) Das *Must-Have-Jahrespackage* für alle: Um 360 Euro Jahresbeitrag gibt's vier Meldungen im BBJ-Wein-Newsletter im Jahr 2011 und die Nennung als Partner (mit Adresse und url) in jedem BBJ-Wein-Newsletter (auf Wunsch mit Logo)

b) Das *Top-Jahrespackage* für Top-Partner: Um 720 Euro Jahresbeitrag gibt's eine Verkostung inkl. Weinbeschreibungen und Bewertungen (z.B. Jahrgangsvorstellung; max. 8 Weine) bzw. ein ausführlicher Bericht über einen Event im Jahr (inkl. Weinbewertungen von max. 5 Weinen), fünf Meldungen im BBJ-Wein-Newsletter 2011 und die Nennung als Top-Partner (mit Adresse und url) in jedem BBJ-Wein-Newsletter (auf Wunsch mit Logo)

c) Das *Premium Partner-Package* (auf maximal zehn limitiert - es gibt nur „Top Ten Premium Partner“): Für 1.300 Euro gibt's jährlich insgesamt max. zwei Verkostungen inkl. Weinbeschreibungen und Bewertungen (z. B. Jahrgangsvorstellung; jeweils max. 8 Weine) bzw. ausführliche Berichte über einen Event (inkl. Weinbewertungen von jeweils max. 5 Weinen), wahlweise eine Verkostung und einen Bericht, acht redaktionelle Meldungen im BBJ-Wein-Newsletter im Jahr 2011 sowie die Nennung als Premium Partner (mit Adresse und url) in jedem BBJ-Wein-Newsletter (auf Wunsch mit Logo). Top-Goody für Premium Partner: Diese können auf Wunsch auch exklusiv bei Herbert Braunöcks „Wine after Work“ oder St. Urbanus-Abenden mitwirken.

ALLE Partner werden (auf Wunsch) mit den Homepages der Top-Weinexperten Herbert Braunöck (www.actcom.at) und Bernulf Bruckner jun. (www.lrtc.at) verlinkt.

Alle Preise ohne gesetzliche Steuern. 2011 erscheinen 26 Newsletters (beginnend mit 11. 1. 2011 zwei im Jänner, zwei im Februar, zwei im März, zwei im April, drei im Mai, zwei im Juni, zwei im Juli, zwei im August, zwei im September, zwei im Oktober, drei im November, zwei im Dezember). Partner-Packages werden selbstverständlich als solche gekennzeichnet. Alternativvorschläge zu den drei Kooperationspackages sind durchaus diskutabel.

+ + +

Vinophile Grüße!

Impressum BBJ-Wein-Newsletter

Herausgeber: Bernulf Bruckner jun., Herbert Braunöck (Active Communications)

Redaktionelle Leitung: Paul Christian Jezek

Werbepartner werden: bernulf.bruckner@gmx.at - h.braunoeck@actcom.at - paul.jezek@boerse-express.com

Der BBJ-Wein-Newsletter erscheint seit dem 31. August 2010 zumindest vierzehntägig und bietet umfassende Informationen zur österreichischen Weinwirtschaft und zu internationalen Wein-Angeboten und News. BBJ verpflichtet sich gegenüber seinen Usern, alle organisatorischen und technischen Möglichkeiten auszunutzen, um personenbezogene Daten vor Verlust, Änderung und Missbrauch zu schützen. Diese Daten werden nach dem Datenschutzgesetz 2000 streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Eine etwaige Auswertung dient ausschließlich dem internen Gebrauch. Die Weitergabe von persönlichen Daten erfolgt nur mit vorheriger Zustimmung des Users, außer wenn gesetzliche Vorschriften dies unbedingt notwendig machen, Rechte oder Eigentum des BBJ-Wein-Newsletters gefährdet sind, oder um Interessen anderer User zu schützen.